

am oberen Ende 2,9 cm, am unteren 3,1 cm, in der Mitte 2,0 cm; der Umfang in der Mitte des Knochens 8,0 cm.

Von den in dem Moore und in tieferen Erdschichten gefundenen Knochen sind ebenfalls nur wenige der Sammlung des hiesigen Museums eingereiht worden.

Im Moore wurden dieselben in der Nähe von Zwischenahn und bei Petersvehn ca. 1,5 m unter der Oberfläche gefunden.

Den Knochen bei ersterer Fundstelle war sämtlicher Kalk entzogen. Sie waren beim Ausgraben weich und leimartig, behielten jedoch nach dem Trocknen ihre Formen bei: Getrocknet, wie sie mir jetzt vorliegen, sind sie von sehr geringem Gewicht, lassen sich schneiden und biegen wie hartes Leder und haben eine braunschwarze Farbe. Eigenthümlich ist die Erhaltung der Horntheile im Moore. Hörner, Klauen und Afterklauen sind unversehrt, selbst die Hornblättchen der Hornschuhe sind sehr gut erhalten.¹⁾

Von den vorgefundenen Knochen, Schädeln, verschiedenen Wirbeln und Extremitätenknochen will ich nur die Schädelreste einer genauen Betrachtung unterziehen und von der Beschreibung der übrigen Knochen abstecken, da bei fast allen anderen Funden ausser dem Schädel nur ein Metacarpus oder Metatarsus vorhanden ist.

Vom Schädel ist ein Stück des Hintersehädels und ein grosses Kieferbein gefunden. Von ersterem ist erhalten die Hirndecke der Stirnbeine, — die äussere Knochenplatte derselben fehlt — ferner ein Stück der Hinterhauptsbeine, Scheitel-, Schläfenbeine, des Keil- und Siebbeines. Die Condyl und die Processus styloidei sind zerstört. Die Breite der Hinterhauptsfläche zwischen den Einschnitten der Schläfengruben beträgt 8,8 cm; die Entfernung der inneren Ränder der Gelenkflächen des Unterkiefers 5,4 cm; die Entfernung vom inneren Rande derselben Gelenkfläche bis zum äusseren Rande des Jochfortsatzes der Schläfenbeine 4,0 cm. Das Stück des

¹⁾ Sehr häufig werden in unserm Moore Hörner von Rindvieh, einzeln oder beide zusammen, gefunden, ohne jede Spur von Knochenresten.